

ReGerecht: Integrative Entwicklung eines gerechten Interessenausgleichs zwischen Stadt, städtischem Umland und ländlichem Raum

apl. Prof. Dr.-Ing. Thomas Weith (Projektleitung und
Koordination)

Karl Schmude (AfRL)

Andreas Thiele (Stadtverwaltung Schwerin)



13. März 2020

Verbundkoordinator:

- Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung Müncheberg e.V.

7 Verbundpartner:

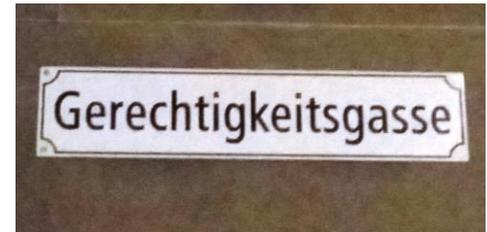
- Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung Müncheberg
- Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ Leipzig
- TU Dresden Medienzentrum
- Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung, Erkner
- Landeshauptstadt Schwerin, Fachdienst Stadtentwicklung und Wirtschaft
- Amt für Raumordnung und Landesplanung Westmecklenburg
- Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH

In Kooperation mit:

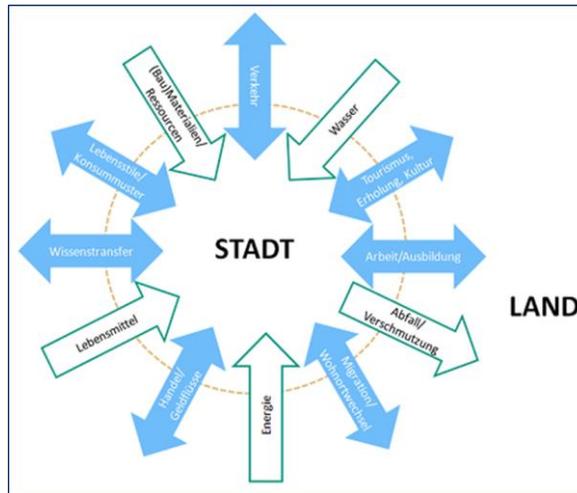
- Bundesverband der gemeinnützigen Landgesellschaften (BLG)
- T-Systems Multimedia Solutions GmbH, Dresden



Das Verbundprojekt erarbeitet und implementiert integrative und systemorientierte Lösungen für einen gerechten Interessensausgleich zwischen Stadt, städtischem Umland und ländlichem Raum für landbasierte Nutzungsansprüche.



Beispielhafte funktionale Zusammenhänge/Verflechtungen



Quelle: RUN project

Mit dem Verbundprojekt werden zwei zentrale Fragen beantwortet:

- Wie entstehen regionale Nutzungskonflikte um Land?
- Wie lassen sich gerechte und umsetzbare Lösungen für diese Nutzungskonflikte finden?

Transdisziplinarität

- Wissenschaft – Praxis – Zusammenarbeit von Anfang an
- Gemeinsame Wissens- und Lösungsgenerierung

Bearbeitete Themenfelder in ReGerecht

- Siedlungsentwicklung (Wohnen) und Kompensationsflächen
- Verfügbarkeit von Land und Bodenbevorratung
- Ökosystemleistungen
- Zugang zu digitaler Infrastruktur
- Ausbau der Windkraft
- Querschnittsthemen: Stadt-Land-Verflechtungen, Landnutzungskonflikte, Gleichwertigkeit, Akzeptanz

- Zentrale Begriffe: Institutionelle Gerechtigkeit (Verfahren), Verteilungsgerechtigkeit, Tauschgerechtigkeit

Wichtige Fragen:

- Nutzen – Lasten – Ausgleich möglich?
- Mehr als Verteilungsgerechtigkeit?
- Wo ist ungleiche Verteilung gerechtfertigt?
 - Zugang zu digitalen Netzen?
- **Lösungen jenseits der Beutegemeinschaft und Trutzburg**
- **Gemischte Gewinner – Verlierer – Situationen**
- **Gleichwertigkeit und Gerechtigkeit**

In der ersten Phase wird für die konkrete transdisziplinäre Arbeit die Region Schwerin (Stadt mit den angrenzenden Landkreisen Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim) als urban-to-rural-Transekt gewählt.

In der zweiten Phase werden die Prozesse und Ergebnisse auf zwei Transferregionen übertragen.



Schwerin mit Stadt-
Umland-Raum

- Analyse der realen Formen des Stadt-Land-Austausches sowie der regionalen Zusammenarbeit
- Entwicklung eines regionalen Praxis-Wissenschaft-Dialogs zu landnutzungsbezogenen Stadt-Land-Verflechtungen
- Weiterentwicklung regionaler Verflechtungsmodelle und Gerechtigkeitskonzepte
- Erarbeitung neuer Formen von Land Governance im Kontext von Stadt-Land-Verflechtungen
- Entwicklung, Implementation und Transfer von regionalen Lösungsansätzen

- Analysekonzept für Stadt-Land-Verflechtungen
- Verstehen und Verorten der regionalen Herausforderungen und Konfliktlagen in der Region Schwerin (Bodenbevorratung / Ökosystemleistungen / Windenergie / Digitalisierung)
- Konzeption zu „Gleichwertigkeit“ und „Regionale räumliche Gerechtigkeit“
- Konzeption zur gerechten Lösung von Stadt-Land-Konflikten in der Region Schwerin mit Ansatzpunkten zur Umsetzung in Stadt- und Raumplanung sowie Regionalpolitik
- Umsetzungsschritte / Wissenschaft-Praxis-Dialog (aktuell Wohnbaulandkonzept)
- Auswahl der Transferregionen

- **Raumstrukturelle Kriterien**
 - Monozentrische Region
 - Suburbanisierungseffekte
 - Wachsende Stadt mit eher wirtschaftlich wenig Dynamik im weiteren ländlichen Raum
 - Stadt-Land-Verflechtungen (Doernberg / Weith)
- Ähnliche Themenfelder / Konfliktlagen / Herausforderungen
- Ähnliche Akteurskonstellationen
- Interesse an Zusammenarbeit

- Umgesetzten Lösungen für Stadt-Land-Landnutzungskonflikte in der Region Schwerin
- Wissen um Wirkungen der umgesetzten Lösungen für Stadt-Land-Landnutzungskonflikte
- Handlungsempfehlungen für die Lösung von Stadt-Land-Landnutzungskonflikten
- Abschlusspräsentation des Projektes

Formelle Handlungserfordernisse gemäß LEP M-V 2016 für Stadt-Umland-Räume

Landesraumentwicklungsprogramm Mecklenburg-Vorpommern 2016 (LEP M-V)

Kapitel 3.3.3 Stadt-Umland-Räume

Programmsatz 3.3.3 (2) und (3) Z:

- besonderes Kooperations- und Abstimmungsgebot der Gemeinden in den Stadt-Umland-Räumen M-Vs durch Stadt-Umland-Konzept
- Handlungsfelder: Siedlungs- und Wirtschaftsentwicklung, Infrastrukturentwicklung, Freiraumentwicklung
- Organisation und Moderation der SUR-Prozesse durch die AfRL

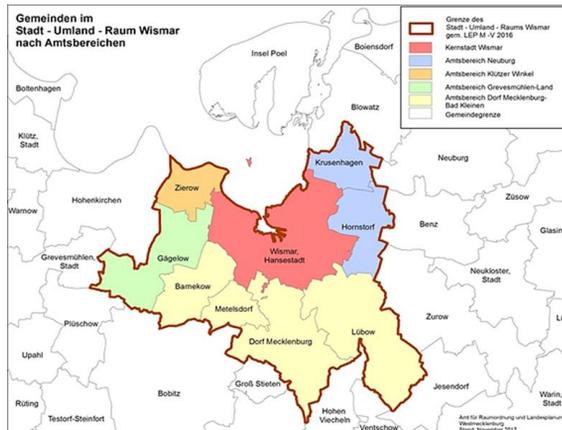
Kapitel 4.2 Wohnbauflächenentwicklung

Programmsatz 4.2 (3) Z:

- Sonderregelung für Umlandgemeinden (Abweichung vom Eigenbedarf) durch ein interkommunal abgestimmtes Wohnungsbauentwicklungskonzeptes möglich!

Stadt-Umland-Dialog Wismar

Abstimmungsprozess – Fortschreibung Wohnbauentwicklung 2030



SUR Wismar:

- SUR-Sitzung am 25.02.2020 zur abschließenden Abstimmung des Konzeptentwurfes
- 05.05.2020: vrsl. Unterzeichnung des Wohnungsbauentwicklungskonzeptes 2030 durch die Bürgermeister

▪ **Landeshauptstadt Schwerin**

- vielfältige Verflechtungen mit dem Umland, aber auch negative Auswirkungen der Suburbanisierung → Steuerungsbedarf
- SUR Dialog: verlässliche Abstimmung zur Wohnbauentwicklung mit dem Umland wichtige Grundlage, damit LH Schwerin auch anderen Herausforderungen für die Stadtentwicklung begegnen kann
- ReGerecht: Gerechtigkeitsdiskussion und integrativer Ansatz → Impulse für Gestaltung des Abstimmungsprozesses mit den Umlandgemeinden und mögliche Erweiterung der Kooperationsfelder

Unser Beitrag für MV, die Region und die Stadt:

- Stadt – Land – Verflechtungen besser verstehen und gestalten
- Landnutzungskonflikte verorten und lösen
- Beitrag leisten zu Gleichwertigkeit im Kontext von Gerechtigkeit

Unsere Fragen:

- Welche landespolitischen regionalpolitischen und kommunalpolitischen Initiativen lassen sich mit den Projektinhalten verbinden?
- Welche aktuellen Herausforderungen könnten durch das Projekt noch adressiert werden?
- Wer könnte noch kontaktiert / einbezogen werden?

Danke für die Aufmerksamkeit!